



**+**  
das  
**zeichen**

KA | Die Zeitschrift des  
Katholischen  
Apostolats

Kleine Flamme, große Wirkung

# Licht vertreibt die Finsternis

- + Kerzen sind wichtig
- + Ein Christbaum im Februar?
- + Das älteste Drama der Menschheit

GERLINDE KNOLLER

4

„Ihr seid  
das Licht  
der Welt“

Jesus fordert uns in der  
Bergpredigt heraus

TASHINA SCHNEISING

6

Lieb-  
gewonnene  
Tradition

Seit meiner Kindheit verschenke  
ich Kerzen



<div> <div>Themen 2026</div> <div> IM NÄCHSTEN HEFT:  <b>Fasten, aber wie?</b> </div> <div> APRIL  <b>Katharina von Siena</b> </div> </div>	
<b>Licht für uns alle</b> ..... 8 Cilli Kehsler	
<b>Ein Christbaum im Februar?</b> ..... 12 P. Alexander Holzbach	
<b>Eine Handvoll Licht</b> ..... 16 Petra Unterberger	
<b>Aufhellung</b> ..... 20 Claudia Nietsch-Ochs	
<b>Das älteste Drama der Menschheit</b> ..... 22 Simon Kressel	
<b>Kinderseite</b> ..... 24 Alina Oehler	

+

das  
zeichen

KA | Die Zeitschrift des  
Katholischen  
Apostolats

10



P. HEINZ-WILLI  
RIVERT

Segen mit  
Show-Effekt

Was ist die Geschichte  
des hl. Blasius?

P. BJÖRN SCHACKNIES

18

Ewige  
Flamme

Wie uns Rituale zur Ruhe verhelfen





## Lichtblicke

Meine Großeltern haben uns eine große Aufgabe hinterlassen: ein Haus voller Gegenstände, die sich über Jahrzehnte angesammelt haben. Darunter war auch eine kleine Kerze auf einem schönen, geschmiedeten Ständer. Sie wurde nie angezündet. Ich habe sie mitgenommen und mich an ihrem Schein erfreut. Doch sie wollte nicht mehr so richtig schön abbrennen, sie war sehr eingestaubt und nicht mehr richtig in Schuss. Schade, dachte ich, vielleicht hat man immer auf den richtigen Moment gewartet – und der kam nie. Ihr Potenzial konnte sie nicht mehr entfalten.

Ist das nicht manchmal auch ein bisschen so mit Gelegenheiten, die wir eigentlich hätten, um uns einen kleinen Lichtblick im Alltag zu schaffen? Die wir aber nicht nutzen, weil jetzt gerade keine Zeit dafür ist? Dinge, die wir uns aufsparen, wie Pralinen, die dann irgendwann abgelaufen sind. Wir sollten uns mehr gönnen, wer weiß was morgen ist. Und als Christen sollten wir auch versuchen, Lichtblicke für andere zu sein. Dafür braucht es gar nicht viel. So geht es mir, wenn ich als Mutter zweier Kleinkinder im Alltag manchmal verzweifle und mich dann unverhofft andere Menschen wieder nach oben ziehen. Wie neulich an der Supermarktkasse, als ich meine ungeduldigen Kinder ständig zurechtweisen musste und mich eine ältere Dame beruhigte, dass ihr Nachwuchs in der gefürchteten „Quengelzone“ einstmals auch besonders frech war. Mir hat sie damit den Stress

genommen. So leicht kann es sein – der Nachbar, dem man ein Paket vor die Tür trägt, die ältere Frau, der man beim Einsteigen in die Straßenbahn hilft oder ein kurzes Schwätzchen unterwegs, mit den Menschen, die man da gerade trifft – solche vermeintlichen Kleinigkeiten können für andere der Lichtblick sein, den sie gerade brauchen.

Vielleicht ist ja auch ein Text oder ein Bild in unserer schönen Zeitschrift hin und wieder ein solcher Lichtblick, an dem Sie hängenbleiben und der Ihnen etwas Positives für den Tag mitgibt.

Mir hat es jedenfalls große Freude gemacht, die Chefredaktion für „das zeichen“ zu übernehmen und auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, sind mir dabei ans Herz gewachsen. Danke für Ihre zahlreichen Zuschriften. In dieser Funktion wird diese Ausgabe meine letzte sein, aber ich bleibe dem „zeichen“ weiter verbunden. Ich hoffe Sie auch!

Eine inspirierende Lektüre und alles Gute wünscht Ihnen

Ihre



ALINA RAFAELA OEHLER  
CHEFREDAKTEURIN

# Ich schenke Dir ein Licht

Wie mich das Weitergeben von Licht seit meiner Kindheit durchs Leben begleitet

Als meine Geschwister und ich noch Kinder waren, las uns unsere Mutter jedes Jahr in der Adventszeit die Geschichte „Die vier Lichter des Hirten Simon“ von Gerda Marie Scheidl und Marcus Pfister vor. In dieser Geschichte verliert der kleine Hirte Simon sein Lamm und wird geschickt, dieses zu suchen. Für seinen Weg erhält er von dem älteren Hirten Simon eine Lampe mit vier Lichtern mit den Worten „Trage den vier Lichtern Sorge, dann werden sie dir auf dem Weg leuchten.“ Auf seiner Suche nach dem Lamm trifft Simon auf einen Dieb, einen verletzten Wolf und einen Bettler. Jedem schenkt er eines seiner Lichter, bis ihm selbst nur noch ein Licht bleibt. Schließlich findet er sein Lamm in einem Stall mit einem kleinen

Kind, welchem er auch noch sein letztes Licht schenkt, und das Leuchten breitet sich aus, bis es den ganzen Stall erhellt.

Diese Geschichte hat uns als Kinder sehr berührt und sie berührt mich auch heute noch. Sie erinnert mich daran, dass Mitgefühl, Teilen und Liebe schenken die Welt heller machen können, gerade dann, wenn es dunkel ist und man Hilfe und Unterstützung gebrauchen kann.

## Auch Kleines kann Großes bewirken

Wir kennen dies aber auch von anderen Momenten: zum Beispiel vom Friedenslicht, das weitergetragen wird oder wie in der Osternacht ausgehend

von der Osterkerze das Licht von Kerze zu Kerze weitergegeben wird, bis die ganze Kirche von diesem Licht erfüllt ist. Ein kleines Licht kann Großes bewirken, wenn es geteilt wird.



Jahr etwas Neues gemacht, um die Kerzen besonders zu gestalten. In einem Jahr haben wir sie beklebt, in einem anderen bemalt, wir haben Kerzen aus Wachs modelliert, aus

Ich bin in einem sehr sportlichen Kontext aufgewachsen und habe auch dort das Weitergeben des Lichtes als etwas Bedeutungsvolles erfahren. So bei den Olympischen Spielen, wo in Form einer Fackel das Licht von Menschen zu Fuß (oder zum Beispiel auch schwimmend) von Athen bis zum Austragungsort durch die einzelnen Länder getragen wird, als Zeichen für Friede, Freundschaft und den Zusammenhalt der Völker. Bei Wettkämpfen haben wir diesen Moment mit einer Fackel mit künstlicher Flamme nachgemacht und die Fackel wurde von Kind zu Kind weitergegeben.

Das Kerzenlicht wurde uns ein Zeichen für Wärme, Hoffnung, Zuversicht, aber auch für Trost in schwierigen Zeiten. So zündeten wir in meiner Kindheit abends eine Kerze für verstorbene Familienmitglieder an, besonders wenn einem von uns auf einmal erneut die Trauer überkam und auch heute zünde ich in jeder Kirche, in die ich gehe, ein Licht für sie an. Es wurde mein stilles Zeichen des Erinnerns und der Verbundenheit.

## Unser Ritual: Kerzen selbst gestalten

All das bewegte uns dazu, an Weihnachten Kerzen zu verschenken. Wir wollten anderen Menschen Licht und Freude schenken und ihnen zeigen, dass wir an sie denken. Als Kinder haben wir jedes

Bienenwachsplatten gerollt, aber auch Kerzenhalter selbst gestaltet, um diese mit Teelichtern zu verschenken. Meine Mutter ließ sich immer etwas Neues einfallen, um das Verschenken der Kerzen zu etwas Besonderem zu machen und wir Kinder hatten nicht nur große Freude am Gestalten, sondern vor allem auch am Verschenken.

Vor ein paar Jahren haben meine Mutter und ich dieses „Ritual“ erneut aufgegriffen und angefangen, Kerzen selbst zu gießen. Unter anderem aus alten Kerzenresten gestalten wir neue, bunte Kerzen in den unterschiedlichsten Farbkombinationen und Formen, manche als Kerzengläser und andere als Kerze selbst. Und diese verschenken wir weiter, um ein Stück Licht, Hoffnung und Liebe zu teilen. Und es bereitet mir immer noch so eine große Freude, wie damals als Kind.

TASHINA SCHNEISING

studiert an der Vinzenz Pallotti University mit den Schwerpunkten Narrative Theologie und Philosophie

1 So	4. So. i. Jahreskr., Katharina de'Ricci, Brigitta, Severus, Siegbert	9 Mo	Alto, Anke, Apollonia, Lambert	19 Do	Hedwig, Irmgard, Bonifaz
2 Mo	Mariä Lichtmess, Alfred Delp, Simeon u. Hannah	10 Di	Scholastika, Siegmar	20 Fr	Eucherius, Falko, Korona
3 Di	Ansgar, Blasius, Helene	11 Mi	Unsere Liebe Frau v. Lourdes, Eleonora, Theodor	21 Sa	Petrus Damiani, Irene
4 Mi	Rabanus Maurus, Veronika, Hektor	12 Do	Benedikt, Gregor, Eulalia	22 So	1. Fastensonntag., Kathedra Petri, Margarete, Isabella
5 Do	Agatha, Adelheid, Tabea, Albuin	13 Fr	Reinhilde, Castor, Irmhild, Christina	23 Mo	Polykarb, Raphaela
6 Fr	Paul Miki u. Gefährten, Aline, Dorothea	14 Sa	Cyrill u. Methodius, Valentin	24 Di	Matthias - Apostel
7 Sa	Moses – Bibl. Gestalt, Ava	15 So	6. So. i. Jahreskr., Drutmar, Siegfried	25 Mi	Walburga, Kallistus
8 So	5. So. i. Jahreskr., Hieronymus Ämiliani, Josefine Bakhita, Elfriede, Philipp	16 Mo	Juliana, Philippa	26 Do	Dionysus – Bischof, Edina, Gerlinde, Ottokar
		17 Di	Sieben Gründer des Servitenordens, Alexius	27 Fr	Gregor v. Narek, Augustin, Markward
		18 Mi	Aschermittwoch, Simon v. Jerusalem – Bibl. Gestalt	28 Sa	Roman, Silvana



Quellennachweis der Fotos:

Titel: ..... Anna\_Anikina/iStock  
S. 2 ..... Lisa Bahn Müller  
Membeth/commons.wikimedia  
S. 6 .... FrankyDeMeyer/istockphoto  
S. 3 ..... Lisa Bahn Müller  
S. 4,5 ..... Renáta Sedmáková/  
AdobeStock  
S. 6 ..... FrankyDeMeyer/iStock  
S. 7 ..... Tashina Schneising  
S. 8,9 ..... tsry360/Adobe Stock  
S. 10 ..... Lisa Bahn Müller  
S. 11 ..... Lisa Bahn Müller  
S. 12 ..... EDolzan photography/  
AdobeStock  
S. 14 ..... wowinside/AdobeStock  
S. 16,17 ..... Lisa Bahn Müller  
S. 18 ..... Werner Enders  
S. 19 ..... Mara Fribus/gettyimages  
S. 20,21 ..... 4maksym/istockphoto  
S. 22,23 ..... Laura/AdobeStock  
S. 24 ..... Elena Platova/iStock  
Anastasiya Yunusova/iStock  
S. 25 ..... Britta van Hoorn/DEIKE  
S-S-S/iStock

das-zeichen.de | 02.2026

S. 26 ..... juan domenech/unsplash  
S. 27 ..... peter schulz/unsplash  
S. 29 ..... green chameleon/unsplash  
S. 30 ..... andreas brunn/unsplash  
S. 31 ..... Matt Mar zorati/unsplash  
Rückseite ..... Werner Enders

Erscheinungstag dieser Ausgabe:  
1. Februar 2026  
das zeichen (133. Jahrgang)  
und KA – Katholisches Apostolat  
(91. Jahrgang)

**Herausgeber und Verleger:**  
Pallottiner Körperschaft des  
öffentlichen Rechts  
Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
86316 Friedberg in Bayern

ISSN 2198-252X

**Gesamtherstellung:**  
Weiss-Druck GmbH & Co. KG  
Hans-Georg-Weiss-Straße 7  
52156 Monschau

Redaktionsanschrift:

das zeichen  
Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
86316 Friedberg  
redaktion@pallottiner.org  
Fax: 0821 60052-546

Redaktion:

Alina Rafaela Oehler  
(Chefredakteurin),  
Dr. Eva Kroll (Assistenz)

Gestaltung und Layout:

büroecco  
kommunikationsdesign GmbH  
Völkstraße 29  
86150 Augsburg  
www.bueroecco.com

Leserservice:

Provinzkanzlei Nord  
Wiesbadener Straße 1  
65549 Limburg  
Telefon: 06431 401244  
Fax: 06431 401291  
kanzlei@pallottiner.org  
**Oder**  
Provinzkanzlei Süd  
Vinzenz-Pallotti-Str. 14  
86316 Friedberg/Bay.  
Telefon: 0821 60052-580  
Fax: 0821 60052-586  
kanzlei@pallottiner.org

Preis: 1,80 € pro Ausgabe,  
3,00 € für die Doppelausgabe.  
Jahresbezug (11 Ausgaben  
inklusive einer Doppelausgabe):  
durch Förderer (Austräger): 21,- €  
per Postversand: 27,- €



**Ein schönes Geschenk für  
feinfühlige Menschen, die Mut und  
Freude suchen und zuversichtlich  
leben wollen.**

**das zeichen** erscheint 11 Mal im  
Jahr, inkl. einer Doppelausgabe.  
Preis: 1,80 € pro Ausgabe, 3,00 € für  
die Doppelausgabe. Jahresbezug  
durch Förderer (Austräger): 21,- €,  
Jahresbezug per Postversand: 27,- €.

**Bankverbindung:**

Pax-Bank für Kirche und Caritas eG  
Pallottiner KdöR  
IBAN: DE41 3706 0193 1053 3930 00  
BIC: GENODE1PAX

Senden Sie bitte die Zeitschrift als  
Geschenkabonnement

☐ für 1 Jahr ☐ bis auf Widerruf

Gültig ab: \_\_\_\_\_

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon

Unterschrift

Abtrennen und Coupon einsenden an:  
das zeichen  
Postfach 1162 | 65531 Limburg  
**oder** Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg  
kanzlei@pallottiner.org

**Abonnement-Empfänger:**

Name, Vorname

Straße, Nummer

Plz, Ort

Telefon

